Landesmuseum Zürich. SCHWEIZERI
SCHES NATIONALM EUM. MUSÉE
NATIONAL SSE. USEO NAZION
ALE SVIZZE D. MU UM NAZIUNA
L SVIZZER.
Schul-
unterlagen
Mittelstufe,
Sekundarstufe
I und II
swiss
press
photo
23
WORLD PRESS PHOTO
EXHIBITION
2023

Landesmuseum Zürich.
«Swiss Press Photo & World Press Photo»
5. Mai – 25. Juni 2023

Inhalt

Angebote für Schulen	3
Einführung in die Ausstellungen	5
Ausstellungsplan	6
Didaktische Inputs	7
Lehrplanbezug	9
Medienverzeichnis	10
Übersicht Arbeitsblätter	**11**
Arbeitsblätter Swiss Press Photo	**12**
Arbeitsblätter World Press Photo	**32**
Lösungen	**52**
Anhang	**57**

Impressum Schulunterlagen

Konzept und Inhalt
Landesmuseum Zürich
Team Bildung & Vermittlung:
Stefanie Bittmann-Brunschwiler, Gerda Bissig, Tanja Bitonti,
Lisa Engi, Vera Humbel, Jörg Ramel, Susanne Rieder
In Zusammenarbeit mit Depot Dortmund

Fachlektorat
Aaron Estermann, Katharina Kofler

Lektorat
Miriam Waldvogel

Gestaltung und Illustration
Nicole Haller, Regula Baumer

Alle Rechte vorbehalten, sofern nicht anders vermerkt.
© Schweizerisches Nationalmuseum

Titelbild:
Laurent Gilliéron, Swiss Press Photo

Die Angebote für Schulklassen aus der Schweiz sowie der vorgängige Besuch durch die Lehrperson sind kostenlos.

Führungen

Mittelstufe ab 5. Klasse, Sekundarstufe I und II

Swiss Press Photo – Interaktive Führung (05.05. – 25.06.2023)

Die Ausstellung präsentiert die besten Fotografien von Schweizer Pressefotografinnen und -fotografen des Jahres. Weshalb wurden gerade diese Bilder von der Jury gekürt? Und was bleibt uns vom vergangenen Jahr in Erinnerung? Die Schülerinnen und Schüler erfahren Geschichten und Hintergründe zu ausgewählten Fotografien. In Gruppen üben sie sich anschliessend in der Bildbetrachtung.
Interaktive Führung | 1.5 Stunden

Diese Führung kann bei Bedarf auch als Überblicksführung (1 Stunde) ohne interaktiven Teil gebucht werden.

Sekundarstufe I und II

World Press Photo – Überblicksführung (05.05. – 04.06.2023)

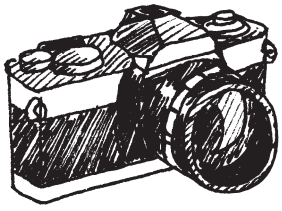
World Press Photo veranstaltet alljährlich den weltweit grössten Wettbewerb für Pressefotografie. In der Ausstellung werden die preisgekrönten Fotografien gezeigt. Wie wurde das Weltgeschehen des vergangenen Jahres fotografisch festgehalten? Welche Emotionen lösen die Bilder aus? Die Führung lädt dazu ein, sich mit der Bedeutung von Pressefotografie auseinanderzusetzen.
Führung | 1 Stunde

Sekundarstufe I und II

Swiss Press Photo & World Press Photo – Kombiführung (05.05. – 04.06.2023)

Die beiden Ausstellungen präsentieren die besten Pressefotografien aus der Schweiz und aus der ganzen Welt. Eine der wichtigsten Eigenschaften eines Pressebildes ist die Wahrhaftigkeit. Wie wird diese erzielt und welche Bildsprachen lassen sich erkennen? Was bedeutet Pressefreiheit im Fotojournalismus? Die Führung veranschaulicht, wie die Bilder Aufmerksamkeit für aktuelle Geschehnisse erzeugen.
Führung | 1 Stunde

Information & Anmeldung
Mo–Fr 09.00–12.30 | +41 44 218 66 00 | reservationen@nationalmuseum.ch



Selbstständiger Besuch

Die Ausstellungen können auch selbstständig mit der Schulklasse erkundet werden. Um Anmeldung wird gebeten.

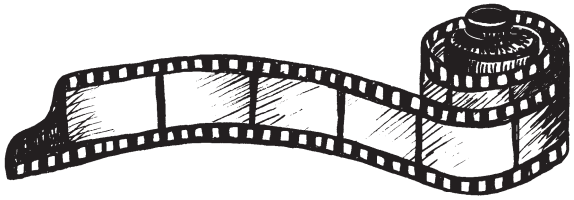
Einführung für Lehrpersonen

Führung durch die Ausstellungen «Swiss Press Photo 23» und «World Press Photo 2023», mit Inputs zur Arbeit mit Schulklassen. Mit Katharina Kofler, Projektleiterin der Ausstellungen «Swiss Press Photo 23» und «World Press Photo 2023», sowie Vera Humbel, Bildung & Vermittlung.

Mi 03.05.2023 | 17.30–19.00

Information & Anmeldung
Mo–Fr 09.00–12.30 | +41 44 218 66 00 | reservationen@nationalmuseum.ch

Wir weisen Sie darauf hin, dass einzelne ausgestellte Fotografien auf manche Schülerinnen und Schüler berührend oder auch verstörend wirken könnten.

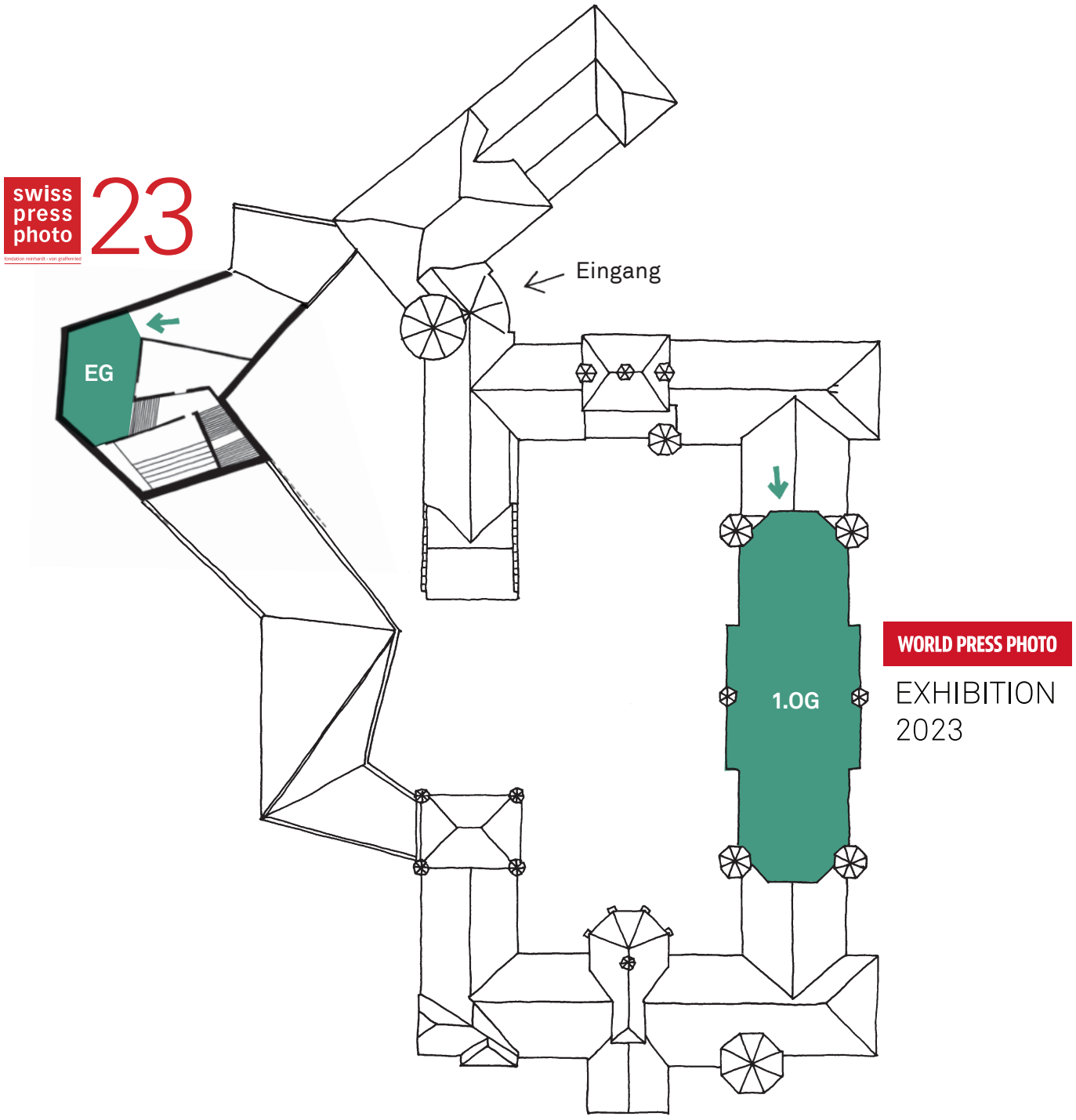


Einführung in die Ausstellungen

Swiss Press Photo
«Swiss Press Photo 23» präsentiert die besten Schweizer Pressebilder des vergangenen Jahres. Die Fotografien werfen einen Blick hinter die Schlagzeilen und erlauben ein Resümee des Jahres 2022. Die Ausstellung zeigt rund 130 Bilder aus aktuellen Ereignissen wie dem Krieg in der Ukraine oder den Klimaprotesten, Alltagszenen aus dem heissen Sommer in der Schweiz, faszinierende Porträts oder fesselnde Momente aus dem Sport-Jahr. Der Blick durch die Linse hat im Landesmuseum Tradition und beweist immer wieder, dass Fotografien trotz der digitalen Bilderflut nichts von ihrer Kraft verloren haben.

World Press Photo
Die Ausstellung «World Press Photo 2023» präsentiert die weltweit besten Pressefotografien des letzten Jahres. Insgesamt wurden über 60’000 Bilder von 3752 Fotografinnen und Fotografen aus 127 Ländern eingereicht, von welchen eine globale Jury eine Auswahl getroffen hat. Die Palette der Themen reicht vom Krieg in der Ukraine über die Auswirkungen des Klimawandels bis zu den Protesten im Iran. Der globale Rückblick auf das Jahr 2022 erlaubt, das in den Medien schnell vorüberziehende Zeitgeschehen für einmal in Ruhe zu betrachten, aus bisher unbekannten Perspektiven kennenzulernen und kritisch zu reflektieren.

Ausstellungsplan



Die Ausstellung «Swiss Press Photo 23» befindet sich im EG des Neubaus.

Die Ausstellung «World Press Photo 2023» befindet sich in der Ruhmeshalle im 1. OG.

Ideen zur Vorbereitung

Mittelstufe | Sek I | Sek II

→ **Zitate**

Viele Menschen haben sich mit der Bedeutung der Fotografie auseinandergesetzt und Behauptungen oder Ansichten dazu geäussert. Die Lernenden wählen eines der folgenden Zitate von Fotografinnen und Fotografen aus und überlegen, wie die Person wohl zu dieser Aussage kam. Anschliessend nehmen sie selber Stellung dazu.

«In jedem Bild sind immer zwei Personen: Fotograf und Betrachter.»
Ansel Adams, 1902–1984

«Fotografie ist die Wahrheit.»
Jean-Luc Godard, *1930

«Du kannst ein Bild für eine Woche anschauen und nie wieder daran denken. Andererseits kannst du ein Bild nur für eine Sekunde anschauen und es nie wieder vergessen.»
Joan Miró, 1893–1983

«Ein gutes Foto ist ein Foto, auf das man länger als eine Sekunde schaut.»
Henri Cartier-Bresson, 1908–2004

«Was ich an Fotografien mag, ist, dass sie einen Moment festhalten, der für immer vergangen und nicht reproduzierbar ist.»
Karl Lagerfeld, 1933–2019

«Wenn ich die Geschichte in Worten erzählen könnte, bräuchte ich keine Kamera herumzuschleppen.»
Lewis W. Hine, 1874–1940

«Alle Fotografien sind korrekt. Keines von ihnen ist die Wahrheit.»
Richard Avedon, 1923–2004

«Es ist ebenso wenig ein Zufall, dass der Fotograf Fotograf wird, wie es ein Zufall ist, dass der Löwenbändiger Löwenbändiger wird.»
Dorothea Lange, 1895–1965

Kopiervorlage auf Seite 58

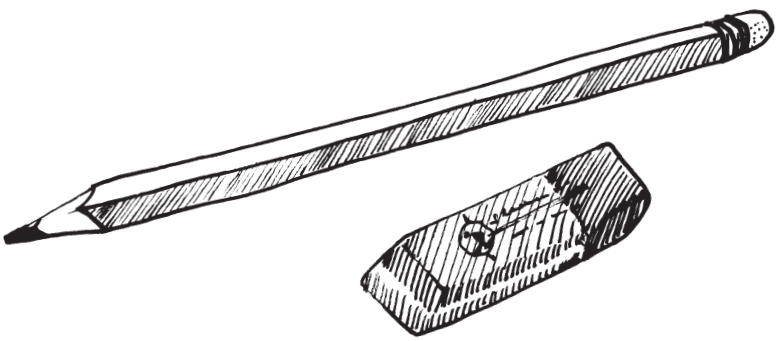
Schau genau – Übung zur Bildbetrachtung
Um sich an das Medium Fotografie heranzutasten, lohnt es sich, mit einer allgemeinen Bildbetrachtung einzusteigen. Die Lernenden sollen in einem ersten Schritt beschreiben, was sie auf der Bildkomposition sehen können, ohne zu interpretieren. Welche Elemente befinden sich im Vordergrund, welche im Hintergrund? In einem zweiten Schritt folgt die Interpretation. Welche Situation ist hier abgebildet? Wann wurde das Foto wohl gemacht? Wer könnte die Fotografin, der Fotograf sein und was wollte sie oder er den Betrachtenden vermitteln? Ausgehend von dieser einfachen Übung lässt sich zum Fotowettbewerb «Swiss Press Photo» oder «World Press Photo» überleiten. Hierzu können die Bildmaterialien aus dem Anhang oder eigens ausgewählte Bilder aus Zeitungen oder Magazinen eingesetzt werden.

Ideen zur Nachbereitung

Mittelstufe | Sek I | Sek II

Class Press Photo Award
Vorweg definieren die Lernenden Fotokategorien. In einem zweiten Schritt bringen sie eine Fotografie aus einer Zeitung oder eigenes Bildmaterial, das einer der Kategorien zugeordnet werden kann, mit einer passenden Bildunterschrift in den Unterricht mit. Jedes Mitglied der Klasse hat nun eine Stimme und wählt eine Fotografie pro Kategorie. Somit kann ein erstplatziertes Bild pro Kategorie oder gesamthaft gekürt werden. Als Abschluss der Award-Verleihung eignet sich eine Diskussion mit den Lernenden, weshalb die Siegerbilder besonders gelungen sind.

Die Story zum Bild
Zu einem anschaulichen Zeitungsartikel gehören ein aussagekräftiges Bild und ein Bericht mit Informationen zum Ereignis. Die Lernenden können entweder ein Bild von den Arbeitsblättern oder aus dem Anhang der vorliegenden Unterlagen oder eine eigene Fotografie mitbringen und dazu einen Artikel schreiben.



Lehrplanbezug

Lehrplan 21

Fachbereich	Zyklen	Auswahl an Kompetenzen/Teilkompetenzen
RZG	3. Zyklus	**7. Geschichtskultur analysieren und nutzen** 7.1. Die Schülerinnen und Schüler können sich an ausserschulischen geschichtlichen Bildungsorten zurechtfinden und sie zum Lernen nutzen. 7.2. Die Schülerinnen und Schüler können Geschichte zur Bildung und Unterhaltung nutzen.
NMG	3. Zyklus	1. Existentielle Grunderfahrungen reflektieren 1.1. Die Schülerinnen und Schüler können menschliche Grunderfahrungen beschreiben und reflektieren.

Berufsschule: Allgemeinbildender Unterricht

Lernbereich Gesellschaft	Auswahl an Fertigkeiten und Themen
Aspekt Kultur	Die Lernenden nehmen in der Beschäftigung mit Kultur grundlegende Themen des Lebens wahr und setzen sich mit diesen auseinander. Sie setzen sich mit der eigenen und fremden Kulturen auseinander. Die Lernenden reflektieren im Umgang mit Werken der Kunst eigene Wahrnehmungen, finden dafür Ausdrucksmöglichkeiten und erweitern im Dialog mit anderen ihre Vorstellungen von Wirklichkeit. Die Lernenden erproben ihre eigenen Gestaltungs- und Ausdrucksfähigkeiten und erweitern sie.

Medienverzeichnis

Allgemeine Literatur

Stiftung Deutsches Historisches Museum/
Axel Springer Syndication GmbH (Hrsg.)
**Die Erfindung der Pressefotografie.
Aus der Sammlung Ullstein 1894–1945**
2017

Netzwerk Pressebildarchive (Hrsg.)
Schweizer Pressefotografie. Einblick in die Archive
2016

Jennifer Good und Paul Lowe
Understanding Photojournalism
2017

Roland Barthes
Die helle Kammer
1989

Schweizerisches Nationalmuseum (Hrsg.)
Attention. Photos de presse. Pressebilder. Fotografie di stampa
2010

Susan Sontag
Über Fotografie
1980

Walter Benjamin
Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit
1935 (Neuauflage 2010)

Wolfgang Kemp
Theorie der Fotografie
2014

Blog-Beiträge zu den Pressebildarchiven «Presse Diffusion Lausanne» (PDL) und «Actualités Suisses Lausanne» (ASL)
https://blog.nationalmuseum.ch/author/aaron-estermann/

Filme

Boris Lojkine
Camille
2019

Christian Frei
War Photographer
2001

Erich Schmid
Staatenlos – Klaus Rózsa, Fotograf
2016

Mariana Otero
Gilles Caron – Histoire d'un regard
2020

John Maloof und Charlie Siskel
Finding Vivian Maier
2014

Wim Wenders und Juliano Ribeiro Salgado
Das Salz der Erde. Eine Reise mit Sebastião Salgado
2014

Ausstellungskataloge

Swiss Press Yearbook 23
ISBN: 978-3-96999-217-3

World Press Photo Yearbook 2023
ISBN: 978-3-7757-5434-7

Weitere Schulunterlagen unter: www.landesmuseum.ch/schulen

Übersicht Arbeitsblätter

Arbeitsblatt	Titel	MS	Sek I	Sek II
	«Swiss Press Photo»			
SPP 01	Nachrichten	X	X	X
SPP 02	Wahrhaftigkeit	X	X	X
SPP 03	«The winner is ...»	X	X	X
SPP 04	Gefühle	X	X	X
SPP 05	Mehr als nur ein Foto	X	X	X
SPP 06	Pressefreiheit	X	X	X
SPP 07	Perspektive	X	X	X
	«World Press Photo»			
WPP 01	Nachrichten		X	X
WPP 02	Wahrhaftigkeit		X	X
WPP 03	«The winner is ...»		X	X
WPP 04	Gefühle		X	X
WPP 05	Mehr als nur ein Foto		X	X
WPP 06	Pressefreiheit		X	X
WPP 07	Perspektive		X	X

Die Aufgaben lassen sich im Schulzimmer wie auch in der Ausstellung bearbeiten.

Swiss Press Photo

swiss press photo 23

fondation reinhardt - von graffenried

Hintergrund – Swiss Press Photo

für Lehrpersonen

Seit 2002 zeigt das Landesmuseum Zürich die Ausstellung «Swiss Press Photo». Diese resümiert bildhaft prägende Ereignisse des vergangenen Jahres. Der «Swiss Press Photo Award» wird alljährlich im Frühling von der Fondation Reinhardt von Graffenried verliehen. Eine siebenköpfige Jury kürt die besten Fotografien in den folgenden sechs Kategorien: Aktualität, Alltag, Ausland, Porträt, Schweizer Geschichten und Sport.

Wer in einem der verschiedenen Themenbereiche auf dem ersten Platz steht, hat die Chance, «Swiss Press Photographer of the Year» zu werden. Es winkt ein Hauptpreis von 25 000 Franken. Die anderen Erstplatzierten erhalten 3 000 Franken und eine Trophäe in der Form eines Diamanten.

Immer öfter werden Reportagen oder Serien anstelle von Einzelbildern eingesendet. Pro Teilnehmerin und Teilnehmer sind zehn Einzelfotos zulässig und/oder fünf Serien mit je maximal zehn Fotos. Jedes Bild muss mit einer ausführlichen Bildlegende zu Thema, Datum und Ort versehen sein. Mit jeder eingereichten Arbeit muss auch eine Kurzbeschreibung mitgeliefert werden, die erklärt, wie es zu dieser Arbeit kam, welche Technik angewendet wurde und welche Schwierigkeiten dabei zu überwinden waren. Mit Eingabe der Arbeiten bestätigen die Teilnehmenden, dass die Bilder nicht in einer Art bearbeitet wurden, die das übliche Mass überschreitet. Nicht zugelassen sind Collagen und Mehrfachbelichtungen.

Lanciert wurde der «Swiss Press Photo Award» 1991 auf Initiative des bekannten Schweizer Fotografen Michael von Graffenried, der 1989 selbst einen «World Press Photo Award» gewann.

2009 gründeten Franziska Reinhardt-Scherz, ihr Ehemann Erwin Reinhardt und Charles von Graffenried, der Vater von Michael von Graffenried, die Fondation Reinhardt von Graffenried. Die Stiftung prämiert nicht nur die beste Schweizer Pressefotografie, sondern auch Beiträge des Text-, Online-, Audio-, Video- und Lokaljournalismus. So sollen in der Schweiz verlagsunabhängig journalistische Berichterstattung und Pressefotografie in Print- und elektronischen Medien gefördert werden.

Quelle: www.swisspressaward.ch

Nachrichtenredakteurinnen und -redakteure entscheiden, welche Meldungen und Artikel veröffentlicht werden und welche nicht. Was müssen sie dabei berücksichtigen? Wie arbeiten Redaktionen mit Journalistinnen und Journalisten zusammen?

Was eine Nachricht ist, lässt sich nur schwer definieren. Drei Aspekte kennzeichnen eine Nachricht. Eine Nachricht in einer Zeitung, im Fernsehen oder in einem Online-Nachrichtendienst muss mindestens eines dieser Merkmale erfüllen:

1. Neuheit: Nachrichten beschreiben etwas, das noch beinahe niemand weiss und das gerade erst passiert ist. Zum Beispiel, dass Tausende Flüchtlinge kürzlich die Grenze überquert haben oder dass sich ein neues Virus schnell unter den Menschen verbreitet.

2. Breite Betroffenheit: Nachrichten beschreiben etwas, das sich auf viele Menschen auswirkt. Zum Beispiel, dass es in einem stark bevölkerten Gebiet eine Überschwemmung gibt oder dass ein Krieg ausgebrochen ist.

3. Persönliche Betroffenheit: Die Bedeutung einer Nachricht ist von Person zu Person unterschiedlich und hängt davon ab, wie sehr man selbst von einem Ereignis betroffen ist. Das kann vom Land abhängen, in dem man lebt, oder von den eigenen Interessen. Die Nachricht eines Verkehrsunfalls kann zum Beispiel für die Bewohnerinnen und Bewohner der betroffenen Region wichtig sein, aber für weiter entfernt lebende Menschen eher weniger.

Damit eine Nachricht aktuell und für die Leserinnen und Leser neu ist, müssen die Redakteurinnen und Redakteure in kurzer Zeit entscheiden, welchen Nachrichten sie einen Platz geben möchten. Dabei sind folgende Fragen zentral: Wie relevant und interessant ist die Nachricht für die Leserschaft? Wie wichtig ist die Nachricht für die aktuelle politische Situation? Die Redakteurinnen und Redakteure entscheiden, über welche Ereignisse berichtet werden soll. Sie geben Journalistinnen und Journalisten den Auftrag, die Berichterstattung in Texten umzusetzen. Diese recherchieren über ein Thema, besuchen den Ort des Geschehens und sprechen mit betroffenen Personen. Dann schreiben sie einen Artikel über das Thema, während Pressefotografinnen und Pressefotografen in Bildern berichten. Bereits in der Phase der Recherche ist die Sicherheit der Presseschaffenden zu bedenken, etwa im Fall eines Krieges. Falls ein Gebiet sehr gefährlich ist, kann die Redaktion entscheiden, keine Journalistin, keinen Journalisten hinzuschicken. Viele Journalistinnen und Journalisten sowie Pressefotografinnen und Pressefotografen entscheiden sich trotz potenzieller Gefahren, über ein Ereignis zu berichten, um der breiten Öffentlichkeit ein Bild von den Geschehnissen zu vermitteln. Denn Fotografien können bei den Betrachtenden Emotionen wecken und Ausgangspunkt für persönliche oder gesellschaftliche Veränderungen sein.

Dominic Steinmann, Swiss Press Photo

Olivier Vogelsang, Swiss Press Photo

① Wähle eines der Bilder aus und beschreibe, was du darauf siehst. Lies den dazugehörenden Text noch nicht.

2 Stelle Vermutungen dazu an, wo die Fotografie aufgenommen worden sein könnte und was darauf dargestellt wird. Den dazugehörenden Text bitte noch nicht lesen.

3 Lies nun den Begleittext zum Bild. Welche der drei Aspekte einer Nachricht, die in der Einleitung beschrieben werden, treffen auf das von dir gewählte Bild zu? Begründe.

Bild von Dominic Steinmann:

Viele Pfadigruppen werden von Medienschaffenden für Reportagen über das Leben im Bundeslager 2022 begleitet. Für ein Foto posiert auch der 13-jährige Vitus Graf (Pfadiname «Scooby») von der luzernischen Pfadi Rothenburg.

Bild von Olivier Vogelsang:

Am 9. April finden in verschiedenen Schweizer Städten Kundgebungen der Bewegung «Grève pour l'avenir» statt, die Klimaaktivisten, Feministinnen und Gewerkschaften vereint. Auch in Lausanne auf der Place Saint-François wird für tiefgreifende Veränderungen geworben, konkret für eine massive Reduktion der Arbeitszeit. «Reduzieren» ist das Motto (auf Französisch: „réduire"). Es kommt in der Grösse des Schildes zum Ausdruck.

Pressefotografie ist über das vergangene Jahrhundert vielfältiger geworden. Es gibt stetig mehr Nachrichtenquellen. Neben Zeitung und Fernsehen bestehen viele weitere Möglichkeiten, um sich zu informieren, zum Beispiel über Nachrichtenseiten im Internet oder die sozialen Medien. Wie wichtig ist dabei die Echtheit eines Bildes?

Pressefotografie soll aktuelle geplante oder spontane Ereignisse visuell festhalten und dokumentieren. Eine der wichtigsten Eigenschaften der Pressefotografie ist die Wahrhaftigkeit. Der Pressefotograf, die Pressefotografin darf nur ablichten, was sich vor der Kamera ereignet, ohne etwas zu inszenieren oder zu manipulieren. Ihr oder ihm ist es wichtig, mit dem Foto eine Geschichte zu erzählen. Bei der Bearbeitung von digitalen Fotos sind Veränderungen beispielsweise des Kontrasts oder der Farbsättigung zulässig, der Inhalt des Bildes darf aber nicht verändert werden. Fotojournalistinnen und Fotojournalisten dürfen keine Elemente hinzufügen oder wegschneiden.

Bei einem Porträt unterstützt die Fotografin, der Fotograf die Wirkung des Bildes, indem er oder sie die porträtierte Person auf eine bestimmte Weise posieren lässt. Es ist allerdings nicht erlaubt, das Gesicht oder den Körper der Person zu verändern oder vorzugeben, sie oder er sei jemand anderes. Fotos von Menschen beeinflussen, wie Menschen sich selber sehen und wie sie von Menschen auf der ganzen Welt gesehen werden.

Es gab immer wieder Fälle, in denen Fotografinnen und Fotografen diese Regeln und die Forderung nach Wahrhaftigkeit nicht eingehalten haben. Deswegen ist Vertrauenswürdigkeit zu einer wichtigen Voraussetzung geworden.

Demir Sönmez, Swiss Press Photo

1. Wie würde sich die Wirkung des Bildes verändern, wenn es in Schwarz-Weiss gehalten wäre statt in Farbe? Haltet eure Punkte schriftlich fest.

2. Der Begleittext gibt dir weitere Informationen zum dargestellten Ereignis.

   Der gewaltsame Tod der jungen Iranerin Mahsa Amini nach deren Festnahme durch die Sittenpolizei im September löst weltweit Proteste aus gegen die Unterdrückung von und Gewalt an Frauen im Iran. Die Wut und die Trauer steht auch diesen beiden Frauen, die im Oktober in Genf ihre Stimme für das Leben und die Freiheit erheben, ins Gesicht geschrieben.

   a) Weshalb ist es bei diesem Bild wichtig, dass es in der Pressefotografie die Forderung nach Wahrhaftigkeit gibt?

   b) Wie könnte es sich auf die Berichterstattung auswirken, wenn ein Pressefoto beliebig verändert werden dürfte?

3. a) Suche ein Bild im Internet oder aus deiner persönlichen Sammlung und bearbeite es. Du kannst das Bild beispielsweise mit einem Farbfilter oder einem Zuschnitt verändern. Drucke einmal das Original und einmal die von dir veränderte Version aus. Klebe beide Bilder auf und setze eine Schlagzeile.

   b) Wie verändert sich die Berichterstattung durch die Bearbeitung der Fotografie? Tauscht euch zu zweit über die ausgewählten originalen Bilder und die bearbeiteten Bilder aus.

Eine siebenköpfige Jury kürt in den folgenden sechs Kategorien die besten Pressefotografien aus der Schweiz: Aktualität, Alltag, Ausland, Porträt, Schweizer Geschichten und Sport. Was ist deine Meinung zu den ausgewählten Bildern?

Der «Swiss Press Photo Award» wird seit 1991 alljährlich im Frühling von der Fondation Reinhardt von Graffenried verliehen. Wer in einem der Themenbereiche auf dem ersten Platz steht, hat die Chance, «Swiss Press Photographer of the Year» zu werden. Es winkt ein Hauptpreis von 25 000 Franken. Die anderen Erstplatzierten erhalten 3 000 Franken und eine Trophäe in der Form eines Diamanten.

Jedes Bild muss mit einer ausführlichen Bildlegende zu Thema, Ort und Zeit versehen sein. Mit Eingabe der Arbeiten bestätigen die Teilnehmenden, dass die Bilder nicht in einer Art bearbeitet wurden, die das übliche Mass überschreitet.

Die folgenden sechs Bilder oder Bildserien haben in den genannten Kategorien gewonnen. Wenn es sich um eine Bildserie handelt, ist jeweils ein Bild stellvertretend gross und die anderen Bilder sind klein abgedruckt.

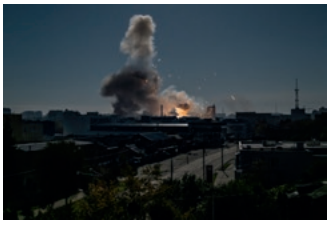
Aktualität: Glaciers

Fabrice Coffrini, Swiss Press Photo

Alltag: Les cabanes de plage

Karine Bauzin,
Swiss Press Photo

Ausland: Ukraine-Krieg

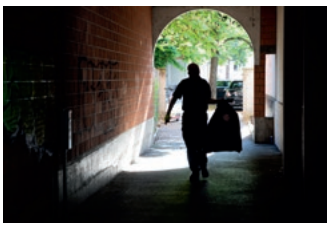


Alex Kühni,
Swiss Press Photo

Porträt: Peter Bichsel

Karin Hofer,
Swiss Press Photo

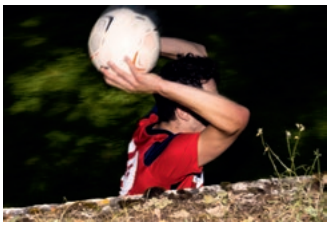
Schweizer Geschichten: Auf Streife mit Abfalldetektiven



Eleni Kougionis,
Swiss Press Photo

Sport: Die schrägste WM der Welt

Dominic Steinmann, Swiss Press Photo



Hintergrundinformationen zu den Bildern sind hier zu finden:
https://swisspressaward.ch/de/pressematerial/presse-material-swiss-press-photo/

① Diskutiert zu zweit, welches Bild ihr als «Swiss Press Photo des Jahres» wählen würdet. Begründet eure Wahl.

2 Recherchiert auf der Webseite https://swisspressaward.ch, welches Foto das «Swiss Press Photo 2023» geworden ist. Die Fotografin, der Fotograf, die oder der das Foto gemacht hat, ist somit «Swiss Press Photographer of the Year 2023». Was sind eure ersten Gedanken, wenn ihr dieses Bild anschaut? Haltet eure Gedanken schriftlich fest.

3 Diskutiert zu zweit, ob ihr mit der Entscheidung der Jury einverstanden seid. Erklärt weshalb (nicht) und haltet eure Diskussionspunkte fest.

Ein gutes Pressefoto löst bei der betrachtenden Person Emotionen aus. Ein Bild kann einen erschrecken oder zum Lachen bringen, es kann gefallen oder beunruhigen. Welche Gefühle lösen die folgenden Bilder in dir aus? Wie lässt sich ein Foto machen, das Emotionen weckt?

Indem eine Fotografie Emotionen weckt, erhält sie eine grössere Aufmerksamkeit. Das Erzeugen von Emotionen kann eine Methode sein, um eine Geschichte wirkungsvoll zu erzählen.

Sebastian Sele, Swiss Press Photo

Georgios Kefalas, Swiss Press Photo

Samuel Schalch, Swiss Press Photo

1. Wähle eines der Bilder aus. Beschreibe die Gefühle, die das Bild in dir auslöst.

2. Wähle ein zweites Bild aus und vergleiche die Gefühle, die das erste Bild auslöst, mit deinen Gefühlen zum zweiten Bild. Beschreibe, inwiefern sich die Gefühle unterscheiden und welche Bildkomponenten dafür verantwortlich sind. Halte deine Beobachtungen stichwortartig fest.

3. **Gruppenarbeit:** Fotografiert eine von euch inszenierte Situation, bei der eines der folgenden Gefühle im Fokus steht: Langeweile, Verzweiflung, Freude, Unsicherheit, Liebe. Es ist nicht zwingend nötig, dass ein Mensch auf der Fotografie zu sehen ist.

Druckt euer Foto aus und klebt es hier auf.

Pressefotografien stehen meistens für grössere Ereignisse, die über das, was auf dem Bild zu sehen ist, hinausgehen. Welche Situation ist auf einer Fotografie festgehalten? Und welche grösseren Zusammenhänge stecken hinter dem gewählten Ausschnitt?

Pressefotografinnen und Pressefotografen richten ihre Kameras nicht immer nur auf die zentralen Geschehnisse. Das untenstehende Bild ist ein gutes Beispiel dafür, dass auch Nebenschauplätze interessant sind. Ein gutes Pressefoto verweist meistens auch auf das, was ausserhalb des Rahmens geschieht, womit es stellvertretend für grosse Ereignisse stehen kann.

Anthony Anex, Swiss Press Photo

1. Beschreibe die ersten Gedanken, die dir in den Sinn kommen, wenn du das Bild anschaust.

② Lies die folgenden Informationen zum Kontext des Bildes. Halte fest, welche Punkte bereits durch die Bildbetrachtung klar werden und was nur durch die Informationen zum Kontext schlüssig wird.

Ein knappes halbes Jahr nach der sommerlichen Rekord-Trockenheit fehlen auch Ende Dezember die Niederschläge. Für Schnee bis in tiefe Lagen ist es zudem viel zu mild. Die Skigebiete müssen deshalb künstlich beschneit werden, die Pisten ziehen sich als weisse Streifen durch die grünbraune Landschaft. Betroffen sind unter anderem die Wintersportdestinationen Adelboden und Schwarzsee. Trotz Schneemangels finden die Weltcuprennen am Adelbodner Chuenisbärgli Anfang Januar 2023 statt.

Informationsgewinn durch Bildbetrachtung	**Informationsgewinn durch Bildbeschreibung**

Pressefreiheit bedeutet, dass Journalistinnen und Journalisten sowie Fotografinnen und Fotografen frei entscheiden können, was sie schreiben oder zeigen wollen, ohne dafür gefangen genommen oder bedroht zu werden. Warum ist es – unabhängig vom persönlichen Schicksal von Journalistinnen und Journalisten – für die Gesellschaft wichtig, dass Pressefreiheit gewährleistet ist?

Journalistische Berichterstattung setzt eine Reihe von Freiheiten voraus: freie Meinungsäusserung, freies Recherchieren und eine generelle Medienfreiheit. Erst dann können die Medienschaffenden frei entscheiden, was sie schreiben oder fotografieren wollen, ohne dafür bestraft zu werden. Pressefreiheit bedeutet auch, dass Berichte und Bilder für alle zugänglich sind und von niemandem vertuscht werden können, egal wie mächtig jemand ist.

Der Verein Reporter ohne Grenzen (Reporters sans frontières, RSF) ist eine Nichtregierungsorganisation und setzt sich weltweit für Pressefreiheit und gegen Zensur ein.

Unter Berufung auf die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (inklusive Recht auf Meinungsfreiheit und freie Meinungsäusserung) setzt sich die Organisation unter anderem für Journalistinnen und Journalisten ein, die aus politischen Gründen inhaftiert sind.

Raphael Moser, Swiss Press Photo

1. Warum ist es wichtig, dass Pressefotografinnen und Pressefotografen frei berichten können, ohne dass ihnen eine Strafe droht? Halte mindestens drei Argumente schriftlich fest.

2. Woran erkennst du, dass es gefährlich war, diese Situation abzulichten? Halte deine Punkte fest.

3. Weshalb hat wohl der Fotograf dieses Bild aufgenommen, obwohl die Situation gefährlich war? Stelle Vermutungen zum Ziel des Fotografen an.

Bild von Raphael Moser:

Ende Mai stehen in Bern 22 Rocker der verfeindeten Banden Hells Angels und Bandidos vor Gericht. Ihnen werden Gewaltdelikte von versuchter Körperverletzung bis zu vorsätzlicher Tötung vorgeworfen. Die Polizeipräsenz am Rockerprozess ist hoch. Die Beamten müssen auch versuchen, die beiden Unterstützerlager vor dem Gerichtsgebäude auseinanderzuhalten. Dabei kommt ein Polizeihund zum Einsatz.

Wer ein Foto macht, berücksichtigt dabei die Gestaltung des Bildes. In einem Selfie möchtest du zum Beispiel deine beste oder interessanteste Seite zeigen. Professionelle Fotografinnen und Fotografen wählen ganz bewusst den richtigen Blickwinkel für ein Foto aus. Welche Perspektiven findest du für eine Fotografie besonders interessant?

Eine Pressefotografin oder ein Pressefotograf darf ihr oder sein Motiv nicht arrangieren. Trotzdem kann sie oder er sich entscheiden, ob eine Fotografie aus der Nähe oder für einen grösseren Überblick von weit weg aufgenommen wird. Ein Foto kann von oben oder von unten aufgenommen werden. Alle diese Entscheidungen machen aus, wie das fotografierte Geschehen auf dem Bild wirkt. Letztendlich beeinflusst die Fotografin oder der Fotograf, wie du das Ereignis siehst, das sie oder er dokumentiert hat.

Pablo Gianinazzi, Swiss Press Photo

① Beschreibe die Wirkung, die das Foto aufgrund der gewählten Perspektive auf dich hat.

② Welche Wirkung hätte das Bild, wenn der Fotograf das Bild aus der Nähe und auf Augenhöhe mit den abgebildeten Personen gemacht hätte? Diskutiert zu zweit, ob das Bild dann genauso interessant wäre, und haltet eure Begründungen fest.

③ Mache eine Skizze des Bildes, wie es aus einer anderen Perspektive aussehen würde. Die Perspektive darfst du frei wählen.

World Press Photo

WORLD PRESS PHOTO

EXHIBITION
2023

Hintergrund – World Press Photo

für Lehrpersonen

Seit 2017 zeigt das Landesmuseum Zürich parallel zur Ausstellung «Swiss Press Photo» die weltweit renommierte Ausstellung «World Press Photo». Das Format der Ausstellung hat sich 2022 verändert. Um eine zu starke Fokussierung auf westliche Perspektiven zu vermeiden, wurde der Wettbewerb neu in sechs regionale Ausscheidungen gegliedert.

Die World Press Photo Foundation mit Sitz in Amsterdam kürt seit 1955 die besten Pressebilder des vorangegangenen Jahres. Damals organisierten niederländische Fotojournalistinnen und -journalisten einen internationalen Fotowettbewerb: 42 Fotoschaffende aus elf Ländern reichten rund 300 Bilder ein. Bei der 66. Ausgabe 2023 nahmen über 3 500 Fotografinnen und Fotografen aus über 120 Ländern teil. Sie schickten mehr als 60 000 Bilder ein.

Beim «World Press Photo Award» werden vier Kategorien und sechs Regionen unterschieden. Die Kategorien sind Singles (Einzelfotos), Stories (Geschichten), Long-Term Projects (Langzeitprojekte) und Open Format (Offenes Format). Die Regionen sind Afrika, Asien, Europa, Nord- & Zentralamerika, Südamerika und Südostasien & Ozeanien. Die Bilder werden nach den Regionen eingeteilt, in denen sie gemacht wurden, und nicht nach dem Herkunftsland der Fotografin oder des Fotografen.

Regionale Jurys, bestehend aus fünf Personen, wählen in einem ersten Schritt pro Kategorie die besten Arbeiten ihrer Region aus. In einem zweiten Schritt kürt eine globale Jury die 24 regionalen Siegerprojekte und, ausgehend von diesen, die vier globalen Gewinnerinnen und Gewinner. Insgesamt dauert die Juryarbeit sechs Wochen.

Nach der offiziellen Preisverleihung in Amsterdam touren die Bilder ein Jahr lang durch die Welt. Sie werden in einer Ausstellung an über 100 Orten gezeigt. Ob in Ruanda, im Irak, in Taiwan oder anderswo: Weltweit besuchen über vier Millionen Menschen die Ausstellung, die damit zu einer wichtigen Plattform für die Fotografinnen und Fotografen wird. Die Bilder werden zudem in einem Jahrbuch mit grosser Auflage publiziert. Auch über Social-Media-Kanäle und diverse weitere Medien finden sie ihren Weg zu einem grossen Publikum.

Die 24 regionalen Gewinnerinnen und Gewinner erhalten nebst der weltweiten Aufmerksamkeit ein Preisgeld von 1 000 Euro. Die vier globalen Gewinnerinnen und Gewinner erhalten ein zusätzliches Preisgeld von 5 000 Euro.

Quelle: worldpressphoto.org

Nachrichtenredakteurinnen und -redakteure entscheiden, welche Meldungen und Artikel veröffentlicht werden und welche nicht. Was müssen sie dabei berücksichtigen? Wie arbeiten Redaktionen mit Journalistinnen und Journalisten zusammen?

Was eine Nachricht ist, lässt sich nur schwer definieren. Drei Aspekte kennzeichnen eine Nachricht. Nachrichten in einer Zeitung, im Fernsehen oder in einem Online-Nachrichtendienst müssen mindestens eines dieser Merkmale erfüllen:

1. Neuheit: Nachrichten beschreiben etwas, das noch beinahe niemand weiss und das gerade erst passiert ist. Zum Beispiel, dass Tausende Flüchtlinge kürzlich die Grenze überquert haben oder dass sich ein neues Virus schnell unter den Menschen verbreitet.

2. Breite Betroffenheit: Nachrichten beschreiben etwas, das sich auf viele Menschen auswirkt. Zum Beispiel, dass es in einem stark bevölkerten Gebiet eine Überschwemmung gibt oder dass ein Krieg ausgebrochen ist.

3. Persönliche Betroffenheit: Die Bedeutung einer Nachricht ist von Person zu Person unterschiedlich und hängt davon ab, wie sehr man selbst von einem Ereignis betroffen ist. Das kann vom Land abhängen, in dem man lebt, oder von den eigenen Interessen. Die Nachricht eines Verkehrsunfalls kann zum Beispiel für die Bewohnerinnen und Bewohner der betroffenen Region wichtig sein, aber für weiter entfernt lebende Menschen eher weniger.

Damit eine Nachricht aktuell und für die Leserinnen und Leser neu ist, müssen die Redakteurinnen und Redakteure in kurzer Zeit entscheiden, welchen Nachrichten sie einen Platz geben möchten. Dabei sind folgende Fragen zentral: Wie relevant und interessant ist die Nachricht für die Leserschaft? Wie wichtig ist die Nachricht für die aktuelle politische Situation? Die Redakteurinnen und Redakteure entscheiden, über welche Ereignisse berichtet werden soll. Sie geben Journalistinnen und Journalisten den Auftrag, die Berichterstattung in Texten umzusetzen. Diese recherchieren über ein Thema, besuchen den Ort des Geschehens und sprechen mit betroffenen Personen. Dann schreiben sie einen Artikel über das Thema, während Pressefotografinnen und Pressefotografen in Bildern berichten. Bereits in der Phase der Recherche ist die Sicherheit der Presseschaffenden zu bedenken, etwa im Fall eines Krieges. Falls ein Gebiet sehr gefährlich ist, kann die Redaktion entscheiden, keine Journalistin, keinen Journalisten hinzuschicken. Viele Journalistinnen und Journalisten sowie Pressefotografinnen und Pressefotografen entscheiden sich trotz potenzieller Gefahren, über ein Ereignis zu berichten, um der breiten Öffentlichkeit ein Bild von den Geschehnissen zu vermitteln. Denn Fotografien können bei den Betrachtenden Emotionen wecken und Ausgangspunkt für persönliche oder gesellschaftliche Veränderungen sein.

Europa,
Gewinner
«Geschichten» –
Evgeniy Maloletka,
Associated Press

Europa,
Gewinner
«Langzeitprojekte» –
Simone Tramonte

1. Wähle eines der Bilder aus und beschreibe, was du darauf siehst. Lies den dazugehörenden Text noch nicht.

2. Stelle Vermutungen dazu an, wo die Fotografie aufgenommen worden sein könnte und was darauf dargestellt wird. Den dazugehörenden Text bitte noch nicht lesen.

3. Lies nun den Begleittext zum Bild. Welche der drei Aspekte einer Nachricht, die in der Einleitung beschrieben werden, treffen bei dem von dir gewählten Bild zu? Begründe deine Wahl.

Bild von Evgeniy Maloletka:

Russische Panzer rollen auf einer Strasse durch einen Vorort von Mariupol (11. März 2022).

Das Bild ist Teil des Projekts «Die Belagerung Mariupols» von Evgeniy Maloletka.
Projektbeschreibung:

Als die russischen Streitkräfte am 24. Februar 2022 in die Ukraine einmarschierten, nahmen sie sofort den strategisch wichtigen Hafen von Mariupol am Asowschen Meer ins Visier. Am 20. Mai hatte Russland die komplette Kontrolle über die durch Artilleriefeuer verwüstete Stadt erlangt; Zehntausende Zivilistinnen und Zivilisten waren geflohen oder ums Leben gekommen.

Maloletka war einer der wenigen Fotografinnen und Fotografen, die zu jener Zeit die Ereignisse in Mariupol dokumentierten. Nach Ansicht der Jury vermittelt seine Fotoserie die Schrecken des Krieges für die Zivilbevölkerung; hervorgehoben wurde auch die Hartnäckigkeit des Fotografen, der unter enormem Druck und unmittelbarer Lebensgefahr arbeitete.

Bild von Simone Tramonte:

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kontrollieren das Wachstum von Setzlingen in einem Betrieb mit vertikaler Landwirtschaft bei Mailand (10. November 2022). Durch vertikal angebaute Nutzpflanzen können Anbauflächen effizienter bewirtschaftet und der Wasserverbrauch kann gesenkt werden.

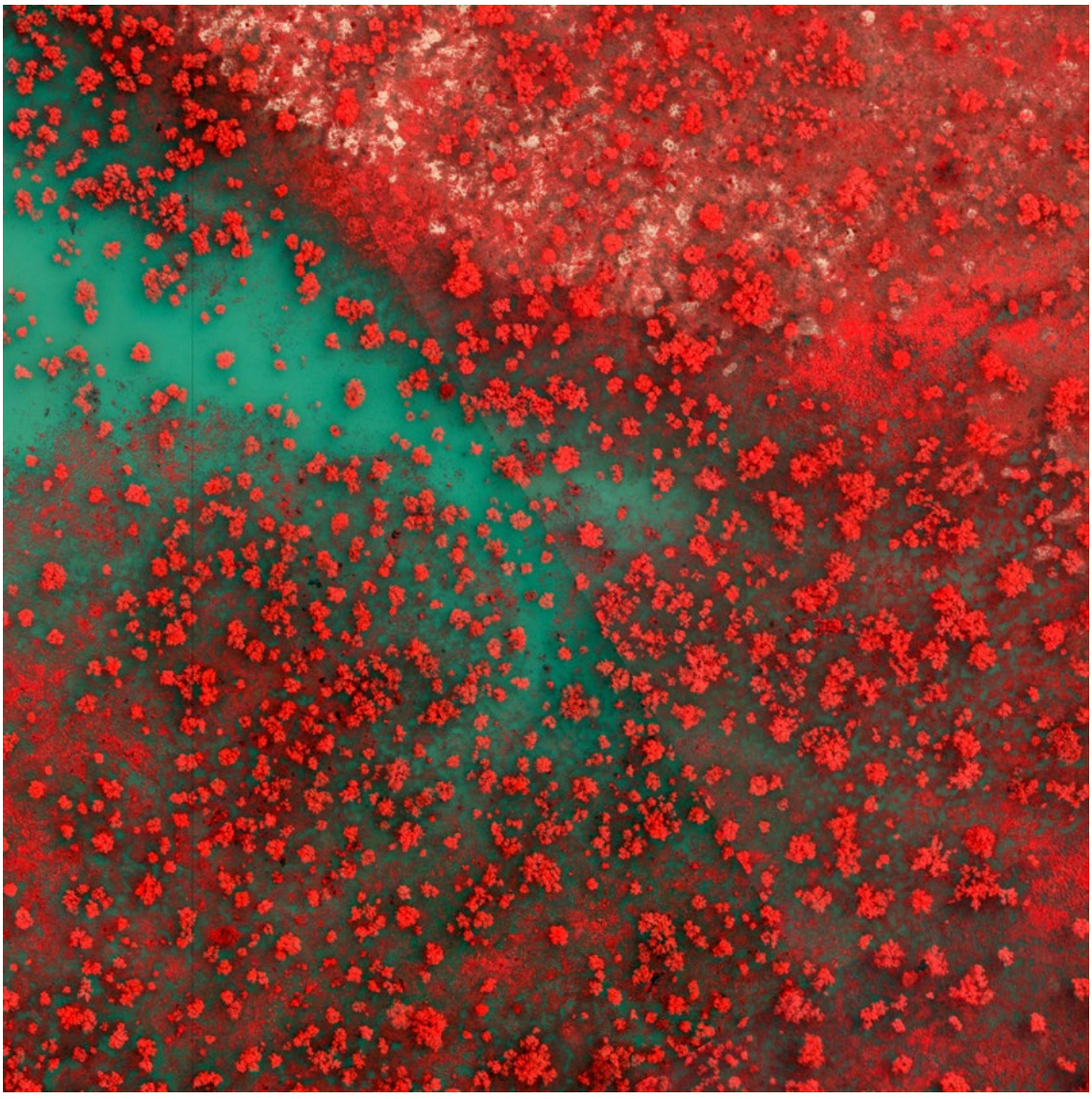
Das Bild ist Teil des Projekts «Der Weg zur Klimaneutralität».
Projektbeschreibung:

Erneuerbare Energien, neue Technologien in der Nahrungsmittelherstellung und die Kreislaufwirtschaft könnten als Leitprinzipien für die europäischen Unternehmen gelten, die sich auf den Weg zur grünen Wirtschaft begeben haben. Der vom Menschen verursachte Klimawandel ist laut UN-Menschenrechtsrat die tiefgreifendste ökologische und soziale Bedrohung, die es je gab. Daher hat die Europäische Union beschlossen, den CO_2-Ausstoss bis 2030 um mindestens 55 Prozent und bis 2050 auf Null zu reduzieren. Der Fotograf dokumentiert innovative Technologien, die Wege zu diesen Zielen eröffnen.

Pressefotografie ist über das vergangene Jahrhundert vielfältiger geworden. Es gibt stetig mehr Nachrichtenquellen. Neben Zeitung und Fernsehen bestehen viele weitere Möglichkeiten, um sich zu informieren, zum Beispiel über Nachrichtenseiten im Internet oder die sozialen Medien. Wie wichtig ist die Echtheit eines Bildes?

Pressefotografie soll aktuelle geplante oder spontane Ereignisse visuell festhalten und dokumentieren. Eine der wichtigsten Eigenschaften der Pressefotografie ist die Wahrhaftigkeit. Der Pressefotograf, die Pressefotografin darf nur ablichten, was sich vor der Kamera ereignet, ohne etwas zu inszenieren oder zu manipulieren. Ihr oder ihm ist es wichtig, mit dem Foto eine Geschichte zu erzählen. Bei der Bearbeitung von digitalen Fotos sind Veränderungen beispielsweise des Kontrasts oder der Farbsättigung zulässig, der Inhalt des Bildes darf aber nicht verändert werden. Fotojournalistinnen und Fotojournalisten dürfen keine Elemente hinzufügen oder wegschneiden (im Wettbewerb «World Press Photo» ist das in der Kategorie «Offenes Format» erlaubt).

Bei einem Porträt unterstützt die Fotografin, der Fotograf die Wirkung des Bildes, indem sie oder er die porträtierte Person auf eine bestimmte Weise posieren lässt.



Südostasien und Ozeanien, Gewinner «Offenes Format» – Chad Ajamian

Es ist allerdings nicht erlaubt, das Gesicht oder den Körper der Person zu verändern oder vorzugeben, sie oder er sei jemand anderes. Fotos von Menschen beeinflussen, wie Menschen sich selber sehen und wie sie von Menschen auf der ganzen Welt gesehen werden.

Es gab immer wieder Fälle, in denen Fotografinnen und Fotografen diese Regeln und die Forderung nach Wahrhaftigkeit nicht eingehalten haben. Deswegen ist Vertrauenswürdigkeit zu einer wichtigen Voraussetzung geworden.

1. Was ist auf dem Bild zu sehen? Stellt zu zweit Vermutungen auf. Haltet eure Punkte schriftlich fest.

2. Der folgende Begleittext gibt dir weitere Informationen zum dargestellten Ereignis. Vergleicht sie mit euren oben formulierten Vermutungen.

Bild von Chad Ajamian:

Ein überfluteter Wald in Mungindi, New South Wales, Australien (19. April 2022). Dieses Gebiet dient als natürliches Rückhaltebecken, das heisst, entlegene Dörfer sind hier mitunter wochenlang von der Aussenwelt abgeschnitten.

Das Bild ist Teil des Projekts «Australische Überschwemmungen in Infrarot« von Chad Ajamian.
Projektbeschreibung:

Diese Serie erlaubt einen einzigartigen Blick auf die jüngsten Überschwemmungen, die Teile von New South Wales, Australien, verwüstet haben. Infrarot-Luftaufnahmen geben Vegetation in Rosa- und Rottönen wieder, die sich in scharfem Kontrast von den Blau- und Cyantönen abheben, die Wasser darstellen. Anhand solcher Fotos können sich Katastrophenhelferinnen und Katastrophenhelfer ein besseres Bild von überfluteten Gebieten machen, was die Hilfeleistung und den Wiederaufbau erleichtert.

a) Weshalb ist es bei diesem Bild wichtig, dass es in der Pressefotografie die Forderung nach Wahrhaftigkeit gibt?

b) Wie könnte es sich auf die Berichterstattung auswirken, wenn ein Pressefoto beliebig verändert werden dürfte?

3 a) Suche ein Bild im Internet oder aus deiner persönlichen Sammlung und bearbeite es. Du kannst das Bild beispielsweise mit einem Farbfilter oder einem Zuschnitt verändern. Drucke einmal das Original und einmal die von dir veränderte Version aus. Klebe beide Bilder auf und setze eine Schlagzeile.

b) Wie verändert sich die Berichterstattung durch die Bearbeitung der Fotografie? Tauscht euch zu zweit über die ausgewählten originalen Bilder und die bearbeiteten Bilder aus.

Der «World Press Photo Award» zählt zu den wichtigsten Auszeichnungen in der Fotobranche. Welche Fotografien aus dem vergangenen Jahr wurden nominiert? Und was ist deine Meinung zu den Nominationen?

Den «World Press Photo Award» gibt es seit 1955. 2023 nahmen über 3 752 Fotografinnen und Fotografen aus über 127 Ländern teil. Sie schickten 60 448 Bilder ein. Die Siegerprojekte werden von sechs regionalen und einer globalen Jury ausgewählt. Insgesamt sind 31 Personen aus aller Welt am Entscheidungsprozess beteiligt.

Beim «World Press Photo Award» werden vier Kategorien und sechs Regionen unterschieden. Die Kategorien sind Singles (Einzelfotos), Stories (Geschichten), Long-Term Projects (Langzeitprojekte) und Open Format (Offenes Format). Die Regionen sind Afrika, Asien, Europa, Nord- & Zentralamerika, Südamerika und Südostasien & Ozeanien. Die Bilder werden nach den Regionen eingeteilt, in denen sie gemacht wurden, und nicht nach dem Herkunftsland der Fotografin oder des Fotografen.

Regionale Jurys, bestehend aus fünf Personen, wählen in einem ersten Schritt pro Kategorie die besten Arbeiten ihrer Region aus. In einem zweiten Schritt kürt eine globale Jury die 24 regionalen Siegerprojekte und, ausgehend von diesen, die vier globalen Gewinnerinnen und Gewinner. Insgesamt dauert die Juryarbeit sechs Wochen.

Als «World Press Photo of the Year» wird das Siegerbild der Kategorie Singles (Einzelfotos) bezeichnet. Die folgenden drei Fotos waren unter anderen für das «Foto des Jahres» 2023 nominiert:

Afrika, Gewinnerin «Einzelfotos» – Lee-Ann Olwage, Bob & Diane Fund, für «Der Spiegel»

Nord- und Zentralamerika, Gewinner «Einzelfotos» – Jonas Kakó, Panos Pictures

Südamerika, Gewinner «Einzelfotos» – Musuk Nolte, Bertha Foundation

1. Diskutiert zu zweit, welches Bild ihr als «Foto des Jahres» wählen würdet. Begründet eure Wahl.

2. Recherchiert auf der Webseite https://www.worldpressphoto.org/, welches Foto das «World Press Photo of the Year» 2023 geworden ist. Was sind eure ersten Gedanken, wenn ihr dieses Bild anschaut? Haltet eure Gedanken schriftlich fest.

3. Diskutiert zu zweit, ob ihr mit der Entscheidung der Jury einverstanden seid. Erklärt weshalb (nicht) und haltet eure Diskussionspunkte fest.

Es gibt aber auch Siegerfotos in den anderen Kategorien!

«World Press Photo Story of the Year», «World Press Photo Long-Term Project Award», «World Press Photo Open Format Award»

https://www.worldpressphoto.org/collection/photocontest/2023/winners

Hintergrundinformationen zu den Bildern sind hier zu finden:
https://www.worldpressphoto.org/collection/photocontest/2023

Ein gutes Pressefoto löst bei der betrachtenden Person Emotionen aus. Ein Bild kann einen erschrecken oder zum Lachen bringen, es kann gefallen oder beunruhigen. Welche Gefühle lösen die folgenden Bilder in dir aus? Wie lässt sich ein Foto machen, das Emotionen weckt?

Indem eine Fotografie Emotionen weckt, erhält sie eine grössere Aufmerksamkeit. Das Erzeugen von Emotionen kann eine Methode sein, um eine Geschichte wirkungsvoll zu erzählen.

Nord- und Zentralamerika, Gewinner «Geschichten» – Carlos Barria, Reuters

Europa, Gewinner «Offenes Format» – Cesar Dezfuli für «De Volkskrant»

Afrika, Gewinner «Langzeitprojekte» – M'hammed Kilito

1. Wähle eines der Bilder aus. Beschreibe die Gefühle, die das Bild in dir auslöst.

2. Wähle ein zweites Bild aus und vergleiche die Gefühle, die das erste Bild auslöst, mit deinen Gefühlen zum zweiten Bild. Beschreibe, inwiefern sich die Gefühle unterscheiden und welche Bildkomponenten dafür verantwortlich sind. Halte deine Beobachtungen stichwortartig fest.

3. **Gruppenarbeit:** Fotografiert eine von euch inszenierte Situation, bei der eines der folgenden Gefühle im Fokus steht: Langeweile, Verzweiflung, Freude, Unsicherheit, Liebe. Es ist nicht zwingend nötig, dass ein Mensch auf der Fotografie zu sehen ist.

Druckt euer Foto aus und klebt es hier auf.

Pressefotografien stehen meistens für grössere Ereignisse, die über das, was auf dem Bild zu sehen ist, hinausgehen. Welche Situation ist auf einer Fotografie festgehalten? Und welche grösseren Zusammenhänge stecken hinter dem gewählten Ausschnitt?

Pressefotografinnen und Pressefotografen richten ihre Kameras nicht immer nur auf die zentralen Geschehnisse. Das untenstehende Foto ist ein gutes Beispiel dafür, dass auch Nebenschauplätze interessant sind. Ein gutes Pressefoto verweist meistens auch auf das, was ausserhalb des Rahmens geschieht, womit es stellvertretend für grosse Ereignisse stehen kann.

Südostasien und Ozeanien, Gewinnerin «Langzeitprojekte» – Kimberly dela Cruz, W. Eugene Smith Memorial Fund, VII Mentor Program

1. Beschreibe die ersten Gedanken, die dir in den Sinn kommen, wenn du das Bild anschaust.

2. Lies die folgenden Informationen zum Kontext des Bildes und halte fest, welche Punkte bereits durch die blosse Bildbetrachtung klar werden und was nur durch die Informationen zum Kontext schlüssig wird.

Bild von Kimberly dela Cruz:

AJ (16) trauert am Tatort, wo Unbekannte seinen Nachbarn Antonio Perez vor dessen Haus in Pasay City, Philippinen, am 4. Januar 2017 erschossen.

Schon bald nach seiner Amtsübernahme im Juni 2016 begann der philippinische Präsident Rodrigo Duterte einen «Krieg gegen Drogen», in dem er wiederholt Angriffe auf Verdächtige anordnete. Es folgte eine Welle von Tötungen ohne Gerichtsurteil, die nicht nur von der Polizei begangen wurden, sondern auch von maskierten Mitgliedern von Bürgerwehren und anderen Zivilistinnen und Zivilisten. Laut Amnesty International sind von den Hinrichtungen vor allem Angehörige unterer Einkommensschichten betroffen. Die Philippine National Police räumt bis heute mehr als 6 000 solcher Todesfälle ein, lokale Menschenrechtsorganisationen sprechen von 30 000. Die Fotografin Kimberly dela Cruz hat diesen «Krieg gegen Drogen» von Beginn an dokumentiert; die Jury lobt, wie es ihr gelang, die anhaltenden Auswirkungen auf betroffene Familien im Bild festzuhalten.

Informationsgewinn durch Bildbetrachtung	Informationsgewinn durch Bildbeschreibung

Pressefreiheit bedeutet, dass Journalistinnen und Journalisten sowie Fotografinnen und Fotografen frei entscheiden können, was sie schreiben oder zeigen wollen, ohne dafür gefangen genommen oder bedroht zu werden. Warum ist es – unabhängig vom persönlichen Schicksal von Journalistinnen und Journalisten – für die Gesellschaft wichtig, dass Pressefreiheit gewährleistet ist?

Journalistische Berichterstattung setzt eine Reihe von Freiheiten voraus: freie Meinungsäusserung, freies Recherchieren und eine generelle Medienfreiheit. Erst dann können Journalistinnen und Journalisten frei entscheiden, was sie schreiben oder fotografieren wollen, ohne dafür bestraft zu werden. Pressefreiheit bedeutet auch, dass Berichte und Bilder für alle zugänglich sind und von niemandem vertuscht werden können, egal wie mächtig jemand ist.

Der Verein Reporter ohne Grenzen (Reporters sans frontières, RSF) ist eine Nichtregierungsorganisation und setzt sich weltweit für Pressefreiheit und gegen Zensur ein.

Unter Berufung auf die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (inklusive Recht auf Meinungsfreiheit und freie Meinungsäusserung) setzt sich die Organisation unter anderem für Journalistinnen und Journalisten ein, die aus politischen Gründen inhaftiert sind.

Asien, Gewinner «Offenes Format» – Hossein Fatemi

1. Warum ist es wichtig, dass Pressefotografinnen und Pressefotografen frei berichten können, ohne dass ihnen eine Strafe droht? Halte mindestens drei Argumente schriftlich fest.

2. Woran erkennst du, dass es gefährlich war, diese Situation abzulichten? Halte deine Punkte fest.

3. Weshalb hat der Fotograf dieses Bild aufgenommen, obwohl die Situation gefährlich war? Stelle Vermutungen zum Ziel des Fotografen an.

Bild von anonymer Fotografin, anonymem Fotografen:

Standbild aus «Frau, Leben, Freiheit»

Das Bild ist Teil des Projekts «Frau, Leben, Freiheit» von Hossein Fatemi.
Projektbeschreibung:

Dieses fotobasierte Videoprojekt erzählt von einer Nacht im Alltag einer iranischen Krankenschwester, in der sie dem jungen Demonstranten Reza das Leben rettet. Es gewährt einen seltenen Blick auf die Gefahren, die Demonstrierenden zurzeit auf Irans Strassen drohen. Am 16. September 2022 verstarb Mahsa «Jina» Amini, eine 22-jährige Kurdin, nachdem sie von der iranischen Sittenpolizei wegen Verstosses gegen die strengen Kleidungsvorschriften und Verhaltensregeln für Frauen verhaftet worden war. Die anschliessenden Proteste weiteten sich rasch auf das ganze Land aus. Das iranische Regime reagierte, indem es das Internet sperrte und die Aufstände gewaltsam niederschlagen liess. Da die Krankenhäuser kontrolliert wurden, drohte allen, die sich bei den Protesten verletzten, Verhaftung und weitere Misshandlung, wenn sie medizinische Hilfe in Anspruch nahmen. Der iranische Fotograf Hossein Fatemi lernte die im Video gezeigte Krankenschwester kennen, als er lokale Berichterstatterinnen und Berichterstatter unterstützte. Die Bilder und Videos dieses Projekts stammen von jenen Journalistinnen und Journalisten, der Krankenschwester selbst und einem Fotografen, der über sie berichtete.

Wer ein Foto macht, berücksichtigt dabei die Gestaltung des Bildes. In einem Selfie möchtest du zum Beispiel deine beste oder interessanteste Seite zeigen. Professionelle Fotografinnen und Fotografen wählen ganz bewusst den richtigen Blickwinkel für ein Foto aus. Welche Perspektiven findest du für eine Fotografie besonders interessant?

Eine Pressefotografin oder ein Pressefotograf darf ihr oder sein Motiv nicht verfälschen. Trotzdem kann sie oder er sich entscheiden, ob eine Fotografie aus der Nähe oder für einen grösseren Überblick von weit weg aufgenommen wird. Ein Foto kann von oben oder von unten aufgenommen werden. Alle diese Entscheidungen machen aus, wie das fotografierte Geschehen auf dem Foto wirkt. Letztendlich beeinflusst die Fotografin oder der Fotograf, wie du das Ereignis siehst, das sie oder er dokumentiert hat.

Afrika, Gewinner «Geschichten» – Nick Hannes, Panos Pictures

① Beschreibe die Wirkung, die das Foto aufgrund der gewählten Perspektive auf dich hat.

2 Welche Wirkung hätte das Foto, wenn der Fotograf das Bild aus der Nähe oder von oben gemacht hätte? Diskutiert zu zweit, ob das Foto dann genauso interessant wäre, und haltet eure Begründungen fest.

3 Mache eine Skizze des Bildes, wie es aus einer anderen Perspektive aussehen würde. Die Perspektive darfst du frei wählen.

Lösungen

SPP 02 Wahrhaftigkeit

(2) a) Weshalb die Forderung nach Wahrhaftigkeit wichtig ist:

Man muss der Fotografin, dem Fotografen vertrauen können, dass ein Bild ein reales Ereignis abbildet. Wenn es diese Forderung nicht gäbe, könnte der Fotograf die hier abgebildete Situation inszeniert oder das Bild manipuliert haben (z.B. das Plakat hinter den beiden Frauen, die Farben auf der Wange der Frau rechts im Bild).

b) Wie könnte es sich auf die Berichterstattung auswirken, wenn ein Bild beliebig verändert werden dürfte?

- Das Foto würde eine andere Geschichte erzählen, die sich so gar nie ereignet hat. Die Betrachterinnen und Betrachter würden sich ihre Meinung aufgrund einer Unwahrheit bilden.
- Abgebildete Menschen würden in ein falsches Licht gerückt werden.
- Im Fall von «Swiss Press Photo» würde die Beurteilung der Fotos durch die Bildbearbeitung manipuliert. Es könnte sein, dass nicht mehr die beste Momentaufnahme ausgezeichnet wird, sondern das Bild, das durch die Bearbeitung am überzeugendsten wirkt.
- ...

SPP 04 Gefühle

(2) Hintergrundtexte zu den Bildern und Bildserien für die bessere Kontextualisierung:

Sebastian Sele, Swiss Press Photo:

Im September ist das Seenotrettungsschiff «Ocean Viking» zwischen der libyschen Küste und Lampedusa unterwegs. Die Crew der Nichtregierungsorganisation SOS Méditerranée rettet dabei 129 Menschen, die aus Krisengebieten wie Bangladesch, Libyen oder Syrien geflüchtet sind. Über 25 000 Personen sind seit 2014 im Mittelmeer ertrunken. Das abgebildete Foto zeigt ein Holzboot, das sich wenige Kilometer südlich von Sizilien in Seenot befindet.

Georgios Kefalas, Swiss Press Photo:

Kim de l'Horizon polarisiert. Die genderfluide nicht-binäre Person aus Ostermundigen (BE) gewinnt mit dem Roman «Blutbuch» den Schweizer und den Deutschen Buchpreis.

Samuel Schalch, Swiss Press Photo:

Die Luzernerin Angela Stadelmann, geboren 1984, wollte einst Ballerina werden. Heute ist sie Rugbyspielerin im Nationalteam. Für ein Porträt lässt sie sich wie folgt zitieren: «Ich kann zwei Victoria's-Secret-Models auf die Schultern heben und dazu Kniebeugen machen.»

SPP 05 Mehr als nur ein Foto

(2) **Informationsgewinn durch Bildbetrachtung**

- Auf der Piste am Hang liegen nur noch wenige Reste des Schnees, der offensichtlich durch künstliche Beschneiung erzeugt wurde (Schneekanonen sind sichtbar).

Informationsgewinn durch Bildbeschreibung

- Datum, Ort
- Kontext Klimawandel: Trockenheit übers ganze Jahr, zu milde Temperaturen für Schneefall.

SPP 06 Pressefreiheit

1 Argumente, die für eine freie Berichterstattung sprechen:

- Kontrollfunktion der Medien: Unrechtmässige Geschehnisse können durch Medienberichte an die Öffentlichkeit gelangen. Durch das Wissen über bestimmte Ereignisse können zum Beispiel Parteien oder die Zivilgesellschaft eingreifen.
- Meinungsvielfalt: Wenn alle über alles berichten dürfen, wird ein- und dasselbe Geschehnis aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet. Die Öffentlichkeit erhält dadurch ein breites Angebot zur eigenen Meinungsbildung.
- Gleichberechtigter Zugang zu Informationen: Wenn die Berichterstattung beispielsweise vom Staat zensiert wird, ist der Bevölkerung der Zugang zu bestimmten Informationen verwehrt.

Weitere Funktionen der Medien für die Gesellschaft sind hier aufgeführt:
www.bpb.de/themen/medienjournalismus/medienpolitik/189218/funktionen-der-medien-in-einer-demokratischen-gesellschaft-i-und-ii/

WPP 02 Wahrhaftigkeit

(2) a) Weshalb die Forderung nach Wahrhaftigkeit wichtig ist:

- Man muss der Fotografin, dem Fotografen vertrauen können, dass ein Bild ein reales Ereignis abbildet. Wenn es diese Forderung nicht gäbe, könnte der Fotograf die hier abgebildete Situation nachträglich verändert haben. Wenn das Bild manipuliert worden wäre und beispielsweise rund zugeschnitten, könnte man glauben, dass es sich nicht um eine Luftaufnahme einer Landschaft handelt, sondern zum Beispiel um den Inhalt einer Petrischale in einem Labor. Auch die Information, dass es sich um ein zu einem bestimmten Zweck farblich verändertes Bild handelt, ist zum Verständnis des Bildes sehr wichtig.

b) Wie könnte es sich auf die Berichterstattung auswirken, wenn ein Bild beliebig verändert werden dürfte?

- Das Foto würde eine andere Geschichte erzählen, die sich so gar nie ereignet hat. Die Betrachterinnen und Betrachter würden sich ihre Meinung aufgrund einer Unwahrheit bilden.
- Im Fall von «World Press Photo» würde die Beurteilung der Fotos durch die Bildbearbeitung manipuliert. Es könnte sein, dass nicht mehr die beste Momentaufnahme ausgezeichnet wird, sondern das Bild, das durch die Bearbeitung am überzeugendsten wirkt.
- ...

WPP 04 Gefühle

(2) Hintergrundtexte zu den Bildern und Bildserien für die bessere Kontextualisierung:

Nord- und Zentralamerika, Gewinner «Geschichten» – Carlos Barria:

Maria Hernandez weint beim Gespräch mit ihrer Freundin Marta, nach einer Wohnungsbesichtigung in Los Angeles (12. Januar 2022). Ohne ausreichende Unterlagen, um ein Bankkonto zu eröffnen, hatte sie zunächst Schwierigkeiten, eine Wohnung zu mieten.

Nachdem sie 2017 als Asylbewerberin aus Honduras in die USA gekommen war, wurde Maria Hernandez mit ihren beiden Töchtern, acht und drei Jahre alt, festgenommen. Die Grenzbehörden schoben Maria ab, aber ihre Kinder blieben zurück. Zunächst kamen sie in einem Kinderheim unter; später lebten sie dann bei Marias ältestem Sohn Maynor, der bereits in den USA ansässig war. 2022 kehrte Maria im Rahmen eines Asylprogramms zurück und konnte ihre Familie in Los Angeles wiedersehen und dort mit ihnen leben. Die Jury beeindruckte vor allem, wie diese Fotoserie die Schwierigkeiten visualisiert, mit denen Einwanderinnen und Einwanderer oft zu kämpfen haben, wenn sie sich in einem neuen Land niederlassen.

Europa, Gewinner «Offenes Format» – Cesar Dezfuli:

Alpha Oumar stammt aus Guinea, wo er Kreatives Schreiben und Literatur studierte. Aufgrund mangelnder wirtschaftlicher Perspektiven beschloss er, nach Europa auszuwandern. Nach einer langen Reise durch Mali, Algerien und Libyen wurde er im August 2016 in Italien in einer Unterkunft in Brindisi untergebracht. Die Behörden erteilten ihm schliesslich eine Aufenthaltserlaubnis, und er fand Arbeit als Obstpflücker im italienischen Palagiano. Er träumt davon, mit seiner Ehefrau in Italien zusammenzuleben und sein Literaturstudium fortzusetzen.

Der Zustrom von Migrantinnen und Migranten, Geflüchteten und Asylsuchenden aus Afrika nach Europa seit 2015 wird in europäischen Medien entweder als eine Vielzahl von humanitären Katastrophen oder als abstrakte Statistik dargestellt. Am 1. August 2016 wurde ein Boot mit 118 Menschen an Bord vor der libyschen Küste treibend aufgefunden, eines von Hunderten, die in den letzten Jahren aus Seenot gerettet werden mussten. Doch was geschieht mit diesen Menschen, wenn sie es nach

Europa geschafft haben? Diese als Multimediaprojekt auf der Website einer Zeitung erschienene Arbeit beleuchtet die Geschichten mehrerer Migranten, die sich 2016 auf jenem Boot befanden und nun an verschiedenen Orten des Kontinents versuchen, sich ein neues Leben aufzubauen.

Afrika, Gewinner «Langzeitprojekte» – M'hammed Kilito:

Ein Mann überprüft den Wasserstand eines Brunnens in der Oase Merzouga, Marokko, am 8. Mai 2022.

Tiefbrunnen können den Grundwasserspiegel senken, sodass Bäuerinnen und Bauern, die keinen Zugang zu ihnen haben, ohne Versorgung zurückbleiben. In ihrer Funktion als Inseln der biologischen Vielfalt und als Barrieren gegen Wüstenbildung brauchen Oasen dreierlei: ausreichend Wasser, fruchtbare Böden und Dattelpalmen. In Marokko sind diese empfindlichen Ökosysteme durch zerstörerisches menschliches Handeln und die globale Erwärmung gefährdet. Im vergangenen Jahrhundert verschwanden in Marokko durch steigende Temperaturen, Brände, Wasserknappheit und andere Faktoren gut zwei Drittel dieser besonderen Habitate. Die Zerstörung der Oasen hat auch Auswirkungen auf die dort lebenden Menschen: Sie führt zu einem Rückgang der Landwirtschaft, zu Armut und Vertreibung. Die Jury würdigt dieses Projekt als feinsinnige Studie eines im Verschwinden begriffenen Lebensraums.

WPP 05 Mehr als nur ein Foto

(2) **Informationsgewinn durch Bildbetrachtung**

- Kind kauert auf dem Boden vor einer brennenden Kerze
- Im Schein der Kerze sind der nachdenklich wirkende Junge, eine Tür und ein Absperrband erkennbar.

Informationsgewinn durch Bildbeschreibung

- Datum, Ort, Personen
- Geschehnis (Drogenkrieg in den Philippinen)
- weitere Hintergrundinformationen zum Drogenkrieg in den Philippinen

WPP 06 Pressefreiheit

(1) Argumente, die für eine freie Berichterstattung sprechen:

- Kontrollfunktion der Medien: Unrechtmässige Geschehnisse können durch Medienberichte an die Öffentlichkeit gelangen. Durch das Wissen über bestimmte Ereignisse können zum Beispiel Parteien oder die Zivilgesellschaft eingreifen.

- Meinungsvielfalt: Wenn alle über alles berichten dürfen, wird ein- und dasselbe Geschehnis aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet. Die Öffentlichkeit erhält dadurch eine breites Angebot zur eigenen Meinungsbildung.

- Gleichberechtigter Zugang zu Informationen: Wenn die Berichterstattung beispielsweise vom Staat zensiert wird, ist der Bevölkerung der Zugang zu bestimmten Informationen verwehrt.

Weitere Funktionen der Medien für die Gesellschaft sind hier aufgeführt:
www.bpb.de/themen/medienjournalismus/medienpolitik/189218/funktionen-der-medien-in-einer-demokratischen-gesellschaft-i-und-ii/

Anhang

Kopiervorlage

Kärtchen zum Ausschneiden

«In jedem Bild sind immer zwei Personen: Fotograf und Betrachter.»
Ansel Adams, 1902–1984

«Fotografie ist die Wahrheit.»
Jean-Luc Godard, *1930

«Du kannst ein Bild für eine Woche anschauen und nie wieder daran denken. Andererseits kannst du ein Bild nur für eine Sekunde anschauen und es nie wieder vergessen.»
Joan Miró, 1893–1983

«Was ich an Fotografien mag, ist, dass sie einen Moment festhalten, der für immer vergangen und nicht reproduzierbar ist.»
Karl Lagerfeld, 1933–2019

«Ein gutes Foto ist ein Foto, auf das man länger als eine Sekunde schaut.»
Henri Cartier-Bresson, 1908–2004

«Wenn ich die Geschichte in Worten erzählen könnte, bräuchte ich keine Kamera herumzuschleppen.»
Lewis W. Hine, 1874–1940

«Alle Fotografien sind korrekt. Keines von ihnen ist die Wahrheit.»
Richard Avedon, 1923–2004

«Es ist ebenso wenig ein Zufall, dass der Fotograf Fotograf wird, wie es ein Zufall ist, dass der Löwenbändiger Löwenbändiger wird.»
Dorothea Lange, 1895–1965

Bildmaterial

Das Bildmaterial stammt aus den beiden aufgelösten Pressefotoagenturen Presse Diffusion Lausanne (PDL) und Actualités Suisses Lausanne (ASL) aus der Sammlung des Schweizerischen Nationalmuseums. Mit rund fünf Millionen Bildern decken die beiden Archive die Zeitspanne zwischen 1937 und 2000 ab.

Gast im Speisewagen der Compagnie Suisse des Wagons Restaurants, um 1940, PDL. Schweizerisches Nationalmuseum.

Ein Kellner bedient die Gäste im Speisewagen, um 1940, PDL. Schweizerisches Nationalmuseum.

Bildmaterial

Wartende Pressefotografen während der Trauerfeier von Bundesrat Giuseppe Motta, Bundesplatz, Bern, 1940, PDL. Schweizerisches Nationalmuseum.

Schwimmunterricht im Seebad Wollishofen, Zürich, 1943, PDL. Schweizerisches Nationalmuseum.

Bildmaterial

Ein Hufschmied bei der Arbeit, 1943, PDL. Schweizerisches Nationalmuseum.

Besuch von Winston Churchill in Zürich, 1946, PDL. Schweizerisches Nationalmuseum.

Bildmaterial

Nationaler Coiffure-Wettbewerb in Lausanne, 1946, PDL. Schweizerisches Nationalmuseum.

Walter Diggelmann wechselt einen defekten Reifen während der Tour de Suisse, 1950, PDL. Schweizerisches Nationalmuseum.

Bildmaterial

Jugendliche in einem Jazzlokal, Lausanne, 1950, PDL. Schweizerisches Nationalmuseum.

Die Atomexperten John Cockcroft und Ernest O. Lawrence an einer Konferenz in Genf, 1958, ASL. Schweizerisches Nationalmuseum.

Bildmaterial

Erste Wahlen in Lausanne unter Beteiligung von Frauen, 1959, PDL. Schweizerisches Nationalmuseum.

Ein Verkehrspolizist im Dienst, Zürich, um 1965, ASL. Schweizerisches Nationalmuseum.

Bildmaterial

Hochwasser am Bodensee, Ermatingen (TG), 1965, ASL. Schweizerisches Nationalmuseum.

Fasnachtsumzug mit dem Model eines «Mirage»-Flugzeugs, Luzern, 1965, ASL. Schweizerisches Nationalmuseum.

Bildmaterial

650-Jahr-Feier der Schlacht bei Morgarten, Morgarten, 1965, ASL. Schweizerisches Nationalmuseum.

Tibetische Flüchtlinge bei ihrer Ankunft am Flughafen Zürich, 1966, ASL. Schweizerisches Nationalmuseum.

Bildmaterial

Versammelte Zuschauermenge verfolgt ein Skirennen vor der Vitrine eines TV-Fachgeschäfts in Zürich, 1972, ASL. Schweizerisches Nationalmuseum.

Pressefotografen hinter einer Absperrung am Tag der Abstimmung über die Einführung des Frauenstimmrechts, Hundwil (AR), 1989, ASL. Schweizerisches Nationalmuseum.